

Das Leise **FlugBlatt**

Nr. 105 Dezember 2021

Information für Mitglieder und weitere Interessierte

Liebe VgF-Mitglieder, liebe Interessierte

**Fluglärm beim Bundesrat****Bevölkerung muss besser vor Fluglärm geschützt werden**

Die Lärmgrenzwerte sind wo nötig so anzupassen, dass sie den Anforderungen des Umweltschutzgesetzes genügen. So will es die Eidg. Kommission für Lärmbekämpfung (EKL) gemäss ihrem am 10. Dezember veröffentlichten Bericht mit Empfehlungen für eine Aktualisierung und Verschärfung der Grenzwerte für Strassen-, Eisenbahn- und Fluglärm. Der Bericht räumt ein, dass die wissenschaftlichen Grundlagen der zurzeit geltenden Grenzwerte veraltet sind und die Bevölkerung besser vor Lärm geschützt werden muss. Der Fluglärm soll gemäss Empfehlung sowohl am Tag als auch in der Nacht strenger beurteilt werden als bisher. Insbesondere wird dem 1-Stunden-Grenzwert in den späten Nacht- bzw. frühen Morgenstunden (05-06 Uhr) grössere Bedeutung beigemessen. Die EKL reagiert damit auf die Feststellung des Bundesgerichts, die in der Lärmschutzverordnung festgelegten Nacht-Grenzwerte für Fluglärm würden die Menschen am frühen Morgen nicht ausreichend vor Lärm schützen.

Die VgF hat insbesondere im Prozess gegen die vierte Ausbautetappe des Flughafens Bern auf die Verbesserung des Lärmschutzes hingewirkt und dabei auf die frühe Morgenstunde fokussiert. Weiter hat die VgF mit ihren Mitgliedern die Petition «Für Nächte ohne Fluglärm!» unterstützt. Die Vorschläge der EKL dienen dem Bundesrat als Entscheidungsgrundlage. Sie sollen nun dazu beitragen, das verfassungsmässig vorgegebene Ziel zu erreichen, die Bevölkerung vor Lärm zu schützen. Die Vorschläge sind gemäss der EKL möglichst rasch umzusetzen. Die VgF wird daraus resultierende Konsequenzen für den Flughafen Bern genau beobachten.

**Der Flughafen Bern dient vorwiegend VIP's und Superreichen**

«Die aktuelle Auslastung des Flughafens ist sehr gering, weil der Flughafen primär saisonalen Charterverkehr hat», so Urs Ryf, CEO des Flughafens Bern, in einem jüngst veröffentlichten Interview. Der einzige Linienflug nach Lübeck wurde am 12. Dezember vorerst eingestellt und FlyBair hat im Dezember einen einzigen Flug nach Marrakesch und einen nach Gran Canaria angeboten. Wer online oder vor Ort die An- und Abflugtafel studiert, stellt fest, dass die weiteren Flüge Privatflüge sind. Dass der Flughafen vermehrt auf Privatflüge und Business-Aviation setzt, ist nicht neu und wird auch durch den Bau von neuen Hangars ersichtlich.

Die Festtagswochen werden, wie seit einigen Jahren in Bern bereits üblich, ein höheres Aufkommen an Privat- und Businessjets mit sich bringen. Nicht selten folgt nach der Landung in Bern der Umstieg auf den Helikopter, um damit ins Oberland nach

Gstaad und Saanen zu gelangen. Woher diese VIP's und Superreichen kommen oder wohin sich ihre Maschinen wieder verabschieden, kann an der An- und Abflugtafel auch online mitverfolgt werden: [www.bernairport.ch](http://www.bernairport.ch)

### **Keine Rücksicht auf das Klima**

Fly-Bair will mit Pop-Up-Flügen das Geschäft beleben. Beabsichtigt sind Wochenendflüge zu Destinationen, die etwas mehr Sonne versprechen. Die Ankündigung dieses Angebots erfolgte genau zum Zeitpunkt der Klimakonferenz in Glasgow. Es ist empörend, wie unbekümmert die Flugreisebranche das Klima aufs Spiel setzt!

Eine Flugreise, um ein, zwei Nächte im nahen Süden zu verbringen, zieht eine unnötige und überdimensionierte Belastung der Umwelt, des Klimas und damit auch unserer Zukunft nach sich. Glücklicherweise wächst die Zahl der Menschen, die verstehen, dass weit nachhaltigere Möglichkeiten bestehen, Erholung mit der Schönheit der Natur zu verbinden und dabei klimaschonend unterwegs zu sein. Die erwähnten Pop-UP-Flüge wurden nun coronabedingt wegen mangelnder Nachfrage abgesagt.

### **Entwicklung kritisch begleiten**

Die Pandemie hat das Ferienreiseverhalten in den vergangenen 18 Monaten stark geprägt, eingeschränkt und verändert. Generell ist am Himmel aber wieder mehr Flugverkehr zu beobachten als vor einem Jahr. Wie lange die Pandemie mit Reisebeschränkungen die Reisetätigkeit vermindern wird, bleibt abzuwarten. Zu befürchten ist, dass ein Nachholbedarf einsetzen wird, sobald die Restriktionen gelockert werden. Dies konnte bereits beobachtet werden als die USA ihre Grenzen im November wieder geöffnet haben. Auch Helvetic will ab kommendem Sommer ab Bern zusätzlich sechs Destinationen am Mittelmeer anfliegen. Welche Auswirkungen dieser mögliche Nachholbedarf für die Flugbewegungen in Bern haben wird, werden wir kritisch beobachten. Genauso werden wir die befürchtete Zunahme der Flugbewegungen mit Einführung des Südanfluges im Auge behalten, der nach abgeschlossener Luftraumplanung wohl im Frühjahr 2023 Realität werden wird.

### **Auf ein glückliches, gesundes und ruhiges 2022 !**

Die VgF wird auch im kommenden Jahr danach streben, Fluglärm zu reduzieren, die Bevölkerung vor schädlichen Emissionen aus dem Flugverkehr zu schützen und gegenüber Politik, Behörden und Verantwortlichen für einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Klima einzustehen.

Ihnen, liebe Mitglieder der VgF und Interessierte danke ich im Namen des Vorstandes für Ihre treue Unterstützung unserer Anliegen.

Dank Ihrer wertvollen finanziellen Unterstützung bzw. der treuen Mitgliedschaft werden wir auch 2022 die Ziele der Vereinigung gegen Fluglärm wirkungsvoll anpacken können. Für eine Spende zum Jahresende finden Sie den beigelegten Einzahlungsschein. Ich danke Ihnen für die geschätzte Unterstützung ganz herzlich.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein glückliches und gesundes Jahr 2022 und viele ruhige Momente.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes



Dan Hiltbrunner, Präsident VgF